

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

EINLEITUNG FÜR DURCHFÜHRENDE

Junge Menschen wachsen heute in einer Welt auf, die von tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen geprägt ist.

Themen wie Krieg, Frieden, Sicherheit, Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung sind längst nicht mehr nur historische oder politische Fragestellungen, sondern begegnen ihnen täglich in den Nachrichten, sozialen Medien und persönlichen Gesprächen.

Die **Diskussion um eine mögliche Wiedereinführung der Wehrpflicht** berührt dabei zentrale Fragen des Zusammenlebens: Welche Verantwortung trägt der Einzelne gegenüber der Gesellschaft? Welche Pflichten darf ein Staat von seinen Bürgerinnen und Bürgern einfordern? Und wo liegen die Grenzen persönlicher Freiheit?

Die vorliegende Arbeitseinheit möchte **jungen Menschen einen geschützten Raum bieten, um sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen**. Im Sinne der Tage der Orientierung (oder ähnlichen Veranstaltungen) steht dabei nicht die Vermittlung einer bestimmten politischen Haltung im Vordergrund.

Vielmehr sollen die Teilnehmenden ermutigt werden, eigene Positionen zu entwickeln, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und die dahinterliegenden Werte und Überzeugungen zu reflektieren.

Besonders die Frage nach einer Wehrpflicht eignet sich für eine solche Auseinandersetzung, da sie komplexe moralische Spannungsfelder eröffnet.

Hier treffen individuelle Lebensentwürfe auf gesellschaftliche Erwartungen, persönliche Freiheit auf staatliche Verantwortung, Friedensethik auf Sicherheitsbedürfnisse.

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

EINLEITUNG FÜR DURCHFÜHRENDE

Viele dieser Fragen lassen sich nicht eindeutig beantworten. Gerade deshalb bieten sie die Möglichkeit, demokratische Diskussionskultur einzuüben und einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Meinungen zu fördern.

Die Rolle der Durchführenden besteht dabei nicht darin, Antworten vorzugeben oder Positionen zu bewerten. Vielmehr begleiten sie die **Teilnehmenden auf ihrem Weg der Meinungsbildung**, schaffen Raum für unterschiedliche Sichtweisen und unterstützen dabei, eigene Gedanken, Gefühle und Werte wahrzunehmen und auszudrücken.

Die Einheit versteht sich als Beitrag zur politischen und ethischen Bildung junger Menschen und stärkt ihre Fähigkeit, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch, reflektiert und verantwortungsbewusst zu betrachten.

Im Mittelpunkt steht die **Überzeugung, dass Demokratie von Menschen lebt**, die bereit sind, sich mit schwierigen Fragen auseinanderzusetzen – auch dann, wenn es keine einfachen Lösungen gibt.

Die Beschäftigung mit der Wehrpflicht wird so zu einem Anlass, über Verantwortung, Solidarität, Frieden und das eigene Verhältnis zur Gesellschaft nachzudenken.

Nicht die Frage, ob die Wehrpflicht richtig oder falsch ist, steht am Ende im Zentrum, sondern die persönliche Reflexion darüber, welche Werte das eigene Handeln und Denken leiten.

Das Thema eignet sich sehr gut für die Tage der Orientierung, weil es politische Bildung, ethische Fragestellungen, persönliche Lebensplanung und gesellschaftliche Verantwortung verbindet.

(Altersempfehlung: ab 14Jahre)

Gerade die Wehrpflicht bietet viele echte Dilemmata, bei denen es nicht einfach „richtig“ oder „falsch“ gibt.

Arbeitseinheit: Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

ZIELE

Eigene Haltung zur Wehrpflicht reflektieren.

- Unterschiedliche Perspektiven kennenlernen.
- Moralische und gesellschaftliche Spannungsfelder erkennen.
- Argumentieren und Diskutieren üben.
- Eigene Werte und Prioritäten hinterfragen.

Hinweis: Die Einheit verfolgt keine Position für oder gegen die Wehrpflicht. Ziel ist die persönliche Auseinandersetzung.

Übersicht Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 1

Einstieg: Gewalt- bzw. Positionsbarometer

- Ziel der Methode ist es, erste Meinungen, Erfahrungen und das Vorwissen der Teilnehmenden zum Thema Wehrdienst bzw. Wehrpflicht sichtbar zu machen. In dieser Phase geht es ausdrücklich noch nicht um eine Diskussion oder Bewertung, sondern um das Wahrnehmen unterschiedlicher Positionen.

THEMENBEREICH 2

Inputphase: Kurze sachliche Einordnung

- Wehrpflicht in Deutschland bis 2011.
- Aussetzung der Wehrpflicht.
- Aktuelle sicherheitspolitische Diskussion.
- Unterschied Wehrpflicht – Dienstpflicht – Freiwilligendienst.
- Überblick über den aktuellen Bundeswehr-Fragebogen bzw. die geplanten Erhebungen.

THEMENBEREICH 3

Schreibgespräch

- Plakat 1 „Ein Staat darf von jungen Menschen verlangen, ihr Leben für das Gemeinwohl zu riskieren?“
- Plakat 2 „Ist Freiheit oder Sicherheit wichtiger?“
- Plakat 3 „Welche Vor- und Nachteile hätte eine geschlechtergleiche Dienstpflicht?“
- Plakat 4 „Welche Verantwortung haben junge Menschen gegenüber ihrer Gesellschaft?“

THEMENBEREICH 3

- Plakat 5 „Die Gesellschaft erfüllt ihre Verantwortung gegenüber jungen Menschen.“
- Plakat 6: „Es ist richtig, dass Wehrdienst viel besser entlohnt wird als ein Freiwilligendienst.“
- Plakat 7: „Jeder Bürger sollte einen Dienst für die Gesellschaft machen müssen.“
- Plakat 8: „Ich fände es richtig, die Wehrpflicht wieder einzusetzen.“

Übersicht Arbeitseinheit: Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 4

Arbeit mit dem Bundeswehr-Fragebogen

- Welche Informationen möchte der Staat hier von jungen Menschen?
- Welche Fragen erscheinen euch sinnvoll?
- Welche Fragen findet ihr kritisch?
- Welche Gefühle könnte dieser Fragebogen bei jungen Menschen auslösen?
- Was sagt der Fragebogen über das Verhältnis von Staat und Bürgerinnen/Bürgern aus?

THEMENBEREICH 5

Dilemma-Diskussion

Die Gruppen erhalten unterschiedliche Fallbeispiele. In den Kleingruppen werden Argumente gesammelt und es wird diskutiert.

THEMENBEREICH 6

Erneutes Barometer

- Die Teilnehmenden bekommen dasselbe Bild wie bereits am Anfang
- Die Teilnehmenden positionieren sich erneut und begründen, warum Sie in Ihrer Meinung gleichgeblieben sind oder warum sie sich anders positionieren.
- Anschließend wird mit Hilfe der untenstehenden Reflexionsfragen noch einmal ins Gespräch gegangen.

THEMENBEREICH 7

„Was trägt mich?“

„Welche Haltung, welcher Wert oder welcher Gedanke würde dir Orientierung geben, wenn du einmal vor einer schwierigen Entscheidung stehen würdest?“

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 1

Einstieg: Gewalt- bzw. Positionsbarometer

Ziel der Methode ist es, erste Meinungen, Erfahrungen und das Vorwissen der Teilnehmenden zum Thema Wehrdienst bzw. Wehrpflicht sichtbar zu machen.

In dieser Phase geht es ausdrücklich noch nicht um eine Diskussion oder Bewertung, sondern um das Wahrnehmen unterschiedlicher Positionen.

Variante A: Positionsbarometer mit Bildern

- Die durchführende Person zeigt nacheinander einzelne Bilder, die unterschiedliche Aspekte des Themas Wehrpflicht oder Wehrdienst aufgreifen. Die Teilnehmenden positionieren sich jeweils auf einer gedachten (oder mit Karten und Seil ausgelegten) Skala im Raum:
- 0 % = „Dieses Bild ist für mich überhaupt kein Argument für eine Wehrpflicht.“
- 100 % = „Dieses Bild ist für mich ein sehr starkes Argument für eine Wehrpflicht.“

Hinweis zur Durchführung:

- Es empfiehlt sich, dass die durchführende Person die Bilder nacheinander hochhält. So können alle Teilnehmenden gleichzeitig reagieren und der Vorbereitungsaufwand bleibt gering.
- Mögliche Impulsfragen:
- Warum hast du dich an dieser Stelle aufgestellt?
- Welche Erfahrungen oder Gedanken beeinflussen deine Position?
- Die Teilnehmenden geben jeweils nur kurze Statements. Eine Diskussion oder Bewertung der Aussagen findet an dieser Stelle noch nicht statt.

Arbeitseinheit: Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 1

Einstieg: Gewalt- bzw. Positionsbarometer

Zu Variante A: Positionsbarometer mit Bildern

Beispielbilder:



Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 1

Einstieg: Gewalt- bzw. Positionsbarometer

Variante B: Positionsbarometer mit Statements

Alternativ oder ergänzend kann die Methode mit Aussagen durchgeführt werden. Die durchführende Person liest nacheinander Statements vor, zu denen sich die Teilnehmenden auf einer Skala von 0 bis 100 positionieren.

Mögliche Statements:

- Ich habe Angst vor einer Wehrpflicht.
- Ich finde es wichtig, dass Deutschland sich verteidigen kann.
- Ich fühle mich über die Wehrpflicht gut informiert.
- Ich kann mir vorstellen, zur Bundeswehr zu gehen.
- Ich kann mir vorstellen, einen Freiwilligendienst zu leisten.
- Mein Glaube ist mit einem Wehrdienst vereinbar.

Auch hier erläutern die Teilnehmenden ihre Position jeweils kurz, ohne miteinander zu diskutieren.

Empfehlung

Je nach Gruppe können beide Varianten miteinander kombiniert werden. Beispielsweise kann der Einstieg mit einigen Bildern erfolgen und anschließend durch ausgewählte Statements ergänzt werden. Dadurch werden sowohl spontane Eindrücke als auch persönliche Einstellungen und vorhandenes Vorwissen sichtbar und bieten einen guten Ausgangspunkt für die weitere inhaltliche Auseinandersetzung.

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 2

Inputphase

Kurze sachliche Einordnung:

- 2.1 Wehrpflicht in Deutschland bis 2011.
- 2.2 Aussetzung der Wehrpflicht.
- 2.3 Aktuelle sicherheitspolitische Diskussion.
- 2.4 Unterschied Wehrpflicht – Dienstpflicht – Freiwilligendienst.
- 2.5 Überblick über den aktuellen Bundeswehr-Fragebogen bzw. die geplanten Erhebungen.

Wehrpflicht in Deutschland – Hintergrundinformationen

Hier bewusst möglichst neutral informieren.

Zu 2.1 Wehrpflicht in Deutschland bis 2011

- Die Wehrpflicht wurde in Deutschland 1956 eingeführt. Grundsätzlich waren alle männlichen deutschen Staatsbürger ab dem 18. Lebensjahr verpflichtet, Wehrdienst bei der Bundeswehr zu leisten. Wer den Dienst mit der Waffe aus Gewissensgründen ablehnte, konnte stattdessen einen Zivildienst leisten, beispielsweise in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder sozialen Einrichtungen.
- Dieser „Wehersatzdienst“ wurde über die Jahre immer mehr als Dienst verstanden, der genauso viel Verantwortung für die Gesellschaft übernimmt wie der Wehrdienst.
- Die Wehrpflicht war über Jahrzehnte ein wichtiger Bestandteil der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Gleichzeitig übernahmen die Zivildienstleistenden eine wichtige Rolle in den Sozialsystemen. Wehrdienst und Zivildienst prägten die Lebenswege vieler junger Männer.

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 2

Inputphase

Zu 2.2 Aussetzung der Wehrpflicht

Zum 1. Juli 2011 wurde die Wehrpflicht ausgesetzt. Das bedeutet, dass sie nicht abgeschafft wurde, sondern derzeit nicht angewendet wird. Seitdem wird niemand mehr gegen seinen Willen zum Wehrdienst eingezogen.

Die Wehrpflicht bleibt weiterhin im Grundgesetz und im Wehrpflichtgesetz verankert. Der Deutsche Bundestag könnte sie grundsätzlich wieder aktivieren. Seit der Aussetzung setzt die Bundeswehr auf Berufs- und Zeitsoldaten sowie auf freiwillig Wehrdienstleistende.

Zu 2.3 Aktuelle sicherheitspolitische Diskussion

In den vergangenen Jahren wird die Wehrpflicht erneut diskutiert. Gründe dafür sind unter anderem:

- der russische Angriff auf die Ukraine,
- die veränderte Sicherheitslage in Europa,
- die Verteidigungsverpflichtungen Deutschlands innerhalb der NATO,
- der Personalbedarf der Bundeswehr.

Befürworter einer Wehrpflicht argumentieren häufig mit der Stärkung der Verteidigungsfähigkeit und der gesellschaftlichen Verantwortung. Kritiker verweisen auf die persönliche Freiheit, die freie Lebensplanung junger Menschen und die Frage, ob ein Staat Menschen zum Militärdienst verpflichten darf. Sie verweisen darauf, dass die angespannte Sicherheitslage nicht durch weitere Aufrüstung, sondern durch Diplomatie und Friedensbemühungen zu erreichen ist.

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 2

Inputphase

Zu 2.4 Unterschied zwischen Wehrpflicht, Dienstpflicht und Freiwilligendienst

Wehrpflicht

Eine Wehrpflicht verpflichtet Menschen zum Dienst bei den Streitkräften. Ziel ist die Landes- und Bündnisverteidigung.

Dienstpflicht

Eine Dienstpflicht würde über die Bundeswehr hinausgehen. Junge Menschen könnten beispielsweise auch im Rettungsdienst, Katastrophenschutz, in Pflegeeinrichtungen oder sozialen Projekten eingesetzt werden. Eine allgemeine Dienstpflicht gibt es derzeit in Deutschland nicht.

Freiwilligendienst

Freiwilligendienste erfolgen ohne staatliche Verpflichtung.

Beispiele sind:

- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- Freiwilliger Wehrdienst bei der Bundeswehr

Hier entscheiden sich die Teilnehmenden selbst für ihren Einsatz.

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 2

Inputphase

Zu 2.5 Der aktuelle Bundeswehr-Fragebogen und die Wehrerfassung

Seit 2026 erhalten alle deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger nach ihrem 18. Geburtstag einen Fragebogen der Bundeswehr.

LINK FRAGEBOGEN:

<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/6054406/3b369d8f38026ea2404454a768c95ffd/fragebogen-data.pdf>

Ziel ist es, Informationen über die Eignung und Motivation junger Menschen für einen möglichen Wehrdienst zu sammeln. Abgefragt werden unter anderem persönliche Daten, Ausbildung, Interessen und die Bereitschaft zu einem Dienst bei der Bundeswehr.

Wichtig:

- Männer müssen den Fragebogen ausfüllen.
- Für Frauen ist die Teilnahme freiwillig. (Um das zu ändern, müsste das Grundgesetz geändert werden, was aktuell im Bundestag nicht durchsetzbar ist. Das Gesetz wurde in Zeiten geschrieben, als es wegen klassischer Rollenbilder nicht in Frage kam, dass Frauen Wehrdienst leisten.)
- Der Wehrdienst selbst bleibt weiterhin freiwillig.
- Die Wehrerfassung dient zunächst dazu, einen Überblick über mögliche Interessierte und Reserven zu gewinnen.

Zusätzlich wird die Musterung für Männer schrittweise wieder eingeführt. Dabei wird überprüft, ob eine Person gesundheitlich und körperlich grundsätzlich für einen Wehrdienst geeignet wäre. Eine automatische Einberufung zum Wehrdienst erfolgt dadurch jedoch nicht.

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 2

Infos zum Fragebogen (Themenbereiche):

Ablauf und Inhalt

- **Zugang:** Sie benötigen den 16-stelligen Schlüssel aus Ihrem offiziellen Anschreiben sowie Ihr Geburtsdatum.
- **Dauer:** Das Ausfüllen dauert etwa 15 Minuten.
- **Inhalte:** Abgefragt werden persönliche Daten, Schul- und Berufsabschlüsse, Qualifikationen sowie das generelle Interesse am neuen Wehrdienst.

Stammdaten & Persönliches (Vorausgefüllt)

- Persönliche Daten: Abgleich von Name, Geburtsort und Adresse.
- Staatsangehörigkeiten: Liegen neben der deutschen Staatsbürgerschaft weitere Staatsangehörigkeiten vor?
- Familienstand & Schutz: Angaben zum Familienstand und ob eine Schwerbehinderung oder Gleichstellung vorliegt.

Körperliche Verfassung & Fitness

- Körpermaße: Wie groß sind Sie (in cm) und wie viel wiegen Sie (in kg)?
- Sport & Leistungsfähigkeit: Selbsteinschätzung der körperlichen Belastbarkeit (z. B. durch regelmäßigen Sport oder Vereinsaktivitäten).

Schule, Beruf & Qualifikationen

- Bildungsabschluss: Welcher höchste Schulabschluss liegt vor oder wird angestrebt (z. B. Abitur, Realschulabschluss)?
- Berufsausbildung: Gibt es bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Studium?
- Besondere Qualifikationen:
 - Besitzen Sie einen Führerschein (Pkw, Lkw, Boot)?
 - Welche Sprachkenntnisse liegen vor?
 - Gibt es sonstige relevante Vorkenntnisse (z. B. IT-Kenntnisse, Sanitätsausbildung, Feuerwehr, THW)?

Dienst in anderen Streitkräften

- Haben Sie bereits einen Wehrdienst in fremden Streitkräften geleistet oder sind dort registriert?

Interesse & Motivation (Der Kernbereich)

- Grundsätzliche Bereitschaft: Können Sie sich vorstellen, freiwilligen Wehrdienst zu leisten? (Auswahloptionen von „Ja, auf jeden Fall“ bis „Nein“).
- Dienstzeit & Verfügbarkeit: Wenn ja, für wie lange (z. B. 6, 12 oder 17 Monate) und ab wann wären Sie einsatzbereit?
- Wunschstandort: In welcher Region oder Teilstreitkraft (Heer, Luftwaffe, Marine) würden Sie bevorzugt dienen wollen?

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 3

Schreibgespräch

Bei der Durchführung sollte vor Allem darauf geachtet werden, dass die jungen Menschen gut auf das Schreibgespräch vorbereitet werden.

Es sollen Ja- oder Nein-Antworten vermieden werden, jeder geschriebene Satz soll eine Begründung enthalten.

Wichtig ist auch, dass andere Meinungen toleriert werden und nichts Verletzendes oder Übergriffiges geschrieben werden soll.

Mehrere große Plakate und genügend Stifte liegen aus.

Plakat 1 "Ein Staat darf von jungen Menschen verlangen, ihr Leben für das Gemeinwohl zu riskieren? "

Plakat 2 "Ist Freiheit oder Sicherheit wichtiger?"

Plakat 3 "Welche Vor- und Nachteile hätte eine geschlechtergleiche Dienstpflicht?"

Plakat 4 "Welche Verantwortung haben junge Menschen gegenüber ihrer Gesellschaft?"

Plakat 5 "Die Gesellschaft erfüllt ihre Verantwortung gegenüber jungen Menschen"

Plakat 6: "Es ist richtig, dass Wehrdienst viel besser entlohnt wird als ein Freiwilligendienst."

Plakat 7: "Jeder Bürger sollte einen Dienst für die Gesellschaft machen müssen."

Plakat 8: "Ich fände es richtig, die Wehrpflicht wieder einzusetzen."

Regeln:

- Es wird nicht gesprochen.
- Nur schreiben.
- Auf Aussagen anderer reagieren.
- Fragen stellen.
- Zustimmung oder widersprechen.

Anschließend gemeinsamer Rundgang. Es kann gemeinsam besprochen und vorgelesen werden was auf den Plakaten steht.

Arbeitseinheit: Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 4

Arbeit mit dem Bundeswehr-Fragebogen

Kleingruppen (3–5 Personen)

Material: Auszüge aus dem Fragebogen der Bundeswehr

Zusätzliche Info: Dieser Brief wird, nachdem die Männer 18 Jahr alt werden, per Post kommen und muss beantwortet werden. Frauen dürfen ihn beantworten.

Jede Gruppe erhält den Fragebogen bzw. ausgewählte Auszüge.

FRAGEBOGEN: <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/6054406/3b369d8f38026ea2404454a768c95ffd/fragebogen-data.pdf>

Aufgaben:

1. Welche Informationen möchte der Staat hier von jungen Menschen?
2. Welche Fragen erscheinen euch sinnvoll?
3. Welche Fragen findet ihr kritisch?
4. Welche Gefühle könnte dieser Fragebogen bei jungen Menschen auslösen? Was löst der Fragebogen bei euch für Gefühle aus?
5. Was sagt der Fragebogen über das Verhältnis von Staat und Bürgerinnen/Bürgern aus?

Anschließend Vorstellung der Ergebnisse und ausführliches Gespräch.

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 5

Dilemma-Diskussion

**Die Gruppen erhalten unterschiedliche Fallbeispiele.
In den Kleingruppen werden Argumente gesammelt und es wird diskutiert.**

Fallbeispiel 1

Du bist 18 Jahre alt.
Die Wehrpflicht wurde wieder eingesetzt.
Du möchtest eigentlich Work and Travel machen und anschließend studieren.
Solltest du trotzdem verpflichtet werden können?

Fallbeispiel 2

Ein Land wird militärisch bedroht.
Es fehlen Soldatinnen und Soldaten.
Ist es gerechtfertigt, Menschen gegen ihren Willen einzuziehen?

Fallbeispiel 3

Eine Person lehnt jede Form von Gewalt aus Gewissensgründen ab.
Soll sie trotzdem einen Ersatzdienst leisten müssen?

Fallbeispiel 4

Es gibt eine Wehrpflicht nur für Männer.
Ist das gerecht oder ungerecht?
Warum?

Fallbeispiel 5

Mehrheitlich Frauen pflegen ohne Lohn ältere Angehörige und ziehen Kinder auf.
Dadurch übernehmen sie einen wichtigen Dienst für die Gesellschaft.
Ist es dann gerecht, wenn Frauen zusätzlich einen Wehr – oder Zivildienst machen müssten?

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH 6

Erneutes Barometer

Die Schüler bekommen dasselbe Bild wie bereits am Anfang

Die Teilnehmenden positionieren sich erneut und begründen, warum Sie in Ihrer Meinung gleichgeblieben sind oder warum sie sich anders positionieren.

Anschließend wird mit Hilfe der untenstehenden Reflexionsfragen noch einmal ins Gespräch gegangen.
Optional kann auch wieder mit Variante B (Siehe Punkt 1.) ergänzt werden.

Reflexionsfragen:

- Hat sich deine Position verändert?
- Was hat dich zum Nachdenken gebracht?
- Welche Frage nimmst du mit nach Hause?

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

THEMENBEREICH ?

“Was trägt mich?”

Nach dem zweiten Barometer setzt sich die Gruppe in einen Stuhlkreis.

Kurze Überleitung:

„Wir haben heute über große gesellschaftliche Fragen gesprochen.

Viele davon können wir nicht abschließend beantworten. Vielleicht habt ihr gemerkt, dass manche Themen Unsicherheit auslösen oder dass es nicht immer einfache Lösungen gibt.

Bevor wir auseinandergehen, wollen wir deshalb noch einmal auf uns selbst schauen.“

Einzelreflexion

Jede Person erhält eine Karte.

Impuls:

„Welche Haltung, welcher Wert oder welcher Gedanke würde dir Orientierung geben, wenn du einmal vor einer schwierigen Entscheidung stehen würdest?“

Beispiele:

- Mut
- Frieden
- Verantwortung
- Freiheit
- Zusammenhalt
- Gerechtigkeit
- Nächstenliebe
- Familie
- Gewissen
- Hoffnung

Die Jugendlichen schreiben nur ein Wort oder einen kurzen Satz auf.

Abschlussrunde

Wer möchte, liest seine Karte vor:
„Was ich heute mitnehme, ist ...“

Arbeitseinheit:

Wehrpflicht – Pflicht, Freiheit und Verantwortung

SONSTIGE HINWEISE

Hinweis auf Beratungsangebote

Einzelberatung auf Tagen der Orientierung (TdO) oder ähnlichen Veranstaltungen ist schwer zu leisten. Vorgesehen ist, dass man ein **Plakat mit Anlaufstellen für Einzelberatung** und weitere Informationen erstellt und aushängt.

Beispielquellen:

<https://www.kirche-an-deiner-seite.de/>

<https://www.paxchristi.de/metathema/view/5343229731930112/Wehrdienstverweigerung>

Auch der BDKJ Diözesanverband steht für Fragen und für Vermittlung an Beratungsangebote zur Verfügung.

Fragen und Anliegen, sowie Kritik oder Verbesserungswünsche gerne an: bdkj@bdkj-regensburg.de



Mitwirkende für die Erstellung dieser Ausarbeitung:

Fachstelle Schülerinnen und Schüler

Fachstelle Junge Erwachsene

Jugendbildungsstätte Windberg

BDKJ Diözesanverband